

Nr. 454. Mittag-Ausgabe.

Neunundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt.

Zeitung.

Edition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-
Verhältnisse Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag
einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Montag, den 28. September 1868.

Deutschland.

Berlin, 26. Septbr. [Se. Maj. der König] besuchten heute früh die Kunstaustellung und geruhten mehrere Ankäufe zu befehlen, nahmen die Vorträge des Civil- und Militär-Cabinets, sowie der Hofmarschälle und des Geh. Hofrats Dr. Bock entgegen und empfingen nach den militärischen Meldungen in besonderen Audienzen den Fürsten Boguslaw Radziwill, den Hofmarschall Gans Edlen v. Putz, den General-Stabsarzt Grimm und den Grafen Ritterberg, Chefsämtler des Appellationsgerichts in Glogau. Der Herzog Serge von Leuchtenberg kaiserl. Hoheit meldete Sr. Majestät dem König seine Ankunft. Se. Majestät der König dinierte mit Sr. kgl. Hoheit dem Prinzen Friedrich der Niederlande und begeben Allerhöchstlich heute Abend nach Babelsberg. (St.-A.)

[Das Staatsministerium] trat heute Mittag unter Vorstz des Finanzministers Frhnen. v. d. Heydt zu einer Sitzung zusammen.

[Ernennungen.] Der Legations-Sekretär v. Küssner ist dem Bundeskanzleramt zur commissarischen Beschäftigung als Hilfsarbeiter überwiesen. Der Regierungs-Rath v. Kehler ist bei dem Regierungs-Collegium in Marienwerder angestellt worden. Der Regierungs-Rath v. Bästow ist dem Oberpräsidium in Kiel, der Landdrost Graf v. Baudissin dem Regierungs-Collegium in Stettin, der Polizei-Director und Landrat Coester zu Marburg dem Regierungs-Collegium in Kassel, dem Amtmann Großoppe zu Uslar dem Regierungs-Collegium zu Frankfurt a. O. und der Regierungs-Rath v. Poniatowski dem Polizei-Präsidium in Berlin überwiesen worden.

[Graf Bismarck.] Nach den neuesten Nachrichten aus Varzin geht es, wie die „Kreuz“ meldet, mit dem Befinden des Ministerpräsidenten Grafen Bismarck gut, namentlich hat er besseren Schlaf. Vor der Mitte des October wird er wohl nicht nach Berlin zurückkehren.

[Der viel erwähnte „Arbeiter-Congress“] wurde heute Vormittag 11 Uhr in dem Vergnügungs-Local „Bauhall“ in der Dresdener-Straße durch die Entrepreneurs, die Reichstags-Abgeordneten Dr. Schweizer und Friesche, mit Anwesenheit von etwa 300 Personen eröffnet. Nach einer einleitenden Rede des Dr. Schweizer schritt man zu einer Geschäftsausordnung-Debatte, bei welcher seitens der zwölf Deputirten des hiesigen Maschinenbau-Arbeiter-Vereins, als deren Wortführer die Herren Dr. Hirsch, Literat Hugo Weise, Ingenieur Blum und Maschinenbau-Arbeiter Erbe auftraten, obwohl sie von keinem anderen Deputirten in ihren Anträgen sich unterstützt sahen, wiederholte Störungen und Verhandlungen versucht wurden. Nachdem die Versammlung die Herren Dr. Schweizer, Friesche und Röller mit sehr großer Majorität als „provisorisches Comité“ gewählt hatte, beschloß dieselbe, die zwölf Deputirten der Maschinenbau-Arbeiter aus Berlin aufzufordern, da sie nur im Interesse der bestehenden Klasse hierher gekommen seien, um die Verhandlungen zu fördern, das Local zu verlassen. — Nach einer Pause, welche Dr. Schweizer hatte eintreten lassen, wurden die zwölf Herren, da sie sich noch nicht entfernt hatten und erklärt, sie würden freiwillig nicht gehen, von den übrigen Delegirten hinausgeschmissen. Dann folgte die Prüfung der Mandate.

[Marine.] Nach den beim Ober-Commando der Marine eingegangenen Nachrichten ist S. M. Dampfsanitätsboot „Delphin“ am 24. d. M. von Lissabon in Algier angekommen.

Potsdam, 27. Sept. [Der Kaiser von Russland] ist heute morgen kurz nach 9 Uhr hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofe waren Se. Majestät der König, Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz, die Prinzen Karl, Friedrich Karl, Albrecht und Adalbert in russischer Uniform, die russische Gesandtschaft, die Fürstin Bühren, die Gräfin Kuttusoff, Feldmarschall von Wrangel, der Regierungspräsident von Kampf und viele Offiziere zum Empfang anwesend. Ihre Majestäten der Kaiser und der König begaben sich in einem, der Herzog von Leuchtenberg mit dem Kronprinzen in einem anderen Wagen vom Bahnhofe nach dem Lustgarten, wo die Leibcompagnie im Paradeanzug vor der Rampe des Schlosses aufgestellt war. Ihre Majestäten gingen die Front entlang; dann erfolgte der Vorbeimarsch in Sectionen. Später fand Empfang der Prinzessinnen im Marmorsaal des neuen Palais statt. Am Bahnhofe und im Lustgarten hatte sich eine sehr große Menschenmenge eingefunden. Nachdem die Vorstellung bei den Prinzessinnen stattgefunden hatte, zogen sich die Allerhöchsten Herrschaften in ihre Gemächer zurück. Kurze Zeit später machte Seine Majestät der Kaiser dem Könige einen kurzen Besuch und begab sich dann mit seinem Gefolge sowie den zur persönlichen Dienstleistung bei Sr. Majestät commandirten königlich preußischen Offizieren, General Graf Waldersee und Oberst v. Schweiz, nach der russischen Kapelle in der Colonie Alexandrowka, um daselbst dem Gottesdienst beizuhören, welcher um 12 Uhr beendet war. Der Herzog von Leuchtenberg hatte inzwischen bei Ihrer Majestät der Königin-Wittwe und bei dem Kronprinzen im Neuen Palais seinen Besuch gemacht und begab sich alsdann ebenfalls zum Gottesdienst nach der russischen Kapelle. Nach beendigtem Gottesdienste machte der Kaiser der Königin-Wittwe in Sanssouci und dem Kronprinzen im Neuen Palais, sowie der Fürstin Siegnitz einen Besuch und begab sich darauf nach Schloss Glienicke, um die Prinzen Carl und Friedrich Carl zu begrüßen. Um 4½ Uhr findet im Stadtschlosse Familientafel und Marschalltafel statt. Um 7 Uhr werden die Allerhöchsten Herrschaften der Theatervorstellung im Neuen Palais beiwohnen und ebendaselbst den Thee und das Souper einnehmen.

Königsberg, 26. Sept. [Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft] hat beschlossen, eventuell in Gemeinschaft mit Danzig eine Einladung an die übrigen Handelsvorstände der Provinz Preußen zum Wiedereintritt in den Handelstag zu richten. Ferner hat dasselbe den Antrag verschiedener hiesiger Firmen, den Handelsminister um Fortdauer der Frachtermäßigungen für Getreide auf der Ostbahn bis zur nächstjährigen Ernte zu ersuchen, einstimmig abgelehnt.

Schwerin, 27. Septbr. [Eisenbahn.] In der gestrigen Sitzung des Comite's der mecklenburgischen Eisenbahn erklärte sich die Majorität für Abtretung der Bahn an den Staat gegen eine vom Staat zu übernehmende Garantie von 4 p. Et. für den Nominalwert der Aktien.

Kiel, 27. Septbr. [Die Corvette „Medusa“] ist nach der südlichen Küste zur Hilfeleistung bei der daselbst gestrandeten russischen Fregatte in See gegangen. Die Corvette „Victoria“ ist von Danzig hier eingetroffen.

Darmstadt, 26. Sept. [Der Kaiser von Russland] ist heute Mittag 1 Uhr 50 Min. hier eingetroffen. Der großherzogl. Hof war zum Empfang auf dem Bahnhofe anwesend. Nach eingenommenem Dejeuner erfolgt um 5 Uhr die Weiterreise nach Berlin.

München, 26. Sept. [In der heutigen Sitzung der süddeutschen Militärausstellung] wurden die Ergebnisse der bisherigen Verhandlungen zusammengefaßt und die Grundlage formulirt, auf welcher die zu bildende Festungskommission zu errichten wäre. Die nächste Sitzung ist für den 5. October angesetzt.

München, 26. Sept. [Die Kaiserin von Russland] ist heute Nachmittags 5 Uhr in Posching eingetroffen und nach sehr herzlicher Begrüßung Seitens des Königs von Bayern in Gesellschaft desselben nach Starnberg und Schloss Berg gefahren.

München, 27. Sept. [Zur Vermählungsfeier.] Gestern sind der Graf von Paris, der Herzog und die Herzogin von Joinville und der Herzog und die Herzogin von Coburg-Kohary hier eingetroffen, um der Vermählungsfeier der Herzogin Sophie in Bayern mit dem Herzoge von Alençon in Possenhofen beizuhören.

[Die beiden Söhne des Bischöflichen] von Egypten, die gestern von Wien hier eingetroffen, werden nach zweitägigem Aufenthalte ihre Reise nach Paris fortsetzen.

München, 27. Sept. [Dementi.] Die von mehreren Zeitungen aus Wien mitgetheilte Nachricht, daß die in München tagende Militärausstellung der süddeutschen Staaten eine authentische Interpretation der mit Preußen abgeschlossenen Schutz- und Freundschaftsverträge solle, wird von unterrichteter Seite als gänzlich unbegründet bezeichnet.

Österreich.

Wien, 27. Septbr. [Zur Ministerkrise.] Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben an den Ministerpräsidenten, Fürsten Karl Auersperg, durch welches dessen Demission unter Anerkennung seiner Verdienste angenommen wird. Ein zweites kaiserliches Handschreiben an den Grafen Taaffe beauftragt denselben, das Amt als Stellvertreter des Ministerpräsidenten fortzuführen.

Wien, 27. Sept. [Diplomatiche.] Die „Neue freie Presse“ hebt hervor, daß die Söhne des Bischöflichen von Egypten ohne die Intervention des türkischen Botschafters eine Audienz bei dem Kaiser gehabt haben. — Der türkische Botschafter, Haydar Effendi, der sich auf Urlaub begibt, wird durch Ali Bey vertreten sein. — Der päpstliche Nunius, Galcinelli, soll in Erwidierung der Ernennung des Grafen Trauttmansdorff zum Botschafter in Rom durch einen Nunius von versöhnlicherem Geiste ersezt werden. — Der Statthalter von Galizien, Graf Goluchowski, will, wie es heißt, seine Entlassung nehmenden.

Kraakau, 25. September. [Das Hof-Personale] reist heute Abends nach Wien zurück. Man fürchtet für Abends Unruhen des gegen die Landtags-Majorität sehr erbitterten Volkes, welches allenhalben über das Unterbleiben der Kaiserreise sich betrübt zeigt. Der „Gaz“ bedauert in seiner heutigen Nachmittagsausgabe, daß der Landtag die Form der Sache geprägt; er entschuldigt diesen, weil er constitutionär zu handeln wünschte. Die Resolution könne das Volksvertrauen zur Krone nimmermehr brechen. Lange habe das Volk das Kaiserpaar mit Sehnsucht erwartet, um an Thronesfüßen seine Huldigung darzubringen nach altpolnischer Sitte. Die Abreise Sr. kgl. Hoheit des Erzherzogs Albrecht ist auf morgen verschoben worden. Der Statthalter Graf Goluchowski wähnt, daß es ihm doch noch gelingen werde, Se. Majestät den Kaiser zum Antritte der Reise zu bestimmen. Der Statthalter beabsichtigt, eine Bittdeputation an Se. Majestät den Kaiser zu entsenden. Die Decoration der Stadt wird noch immer fortgesetzt. In Folge der Nachricht von der verschobenen Kaiserreise wurde das Theater heute gesperrt. Die Bestürzung der Bevölkerung ist groß.

Frankreich.

Paris, 24. Septbr. [Die letzten Berichte aus Spanien] sind eben so voll Widersprüche, als die bisherigen, doch scheint die Sache der Regierung trotz der Unfähigkeit von Madrid nicht gut zu stehen. Die Königin soll endlich zu dem Entschluß gebracht sein, San Sebastian zu verlassen und es heißt wenigstens, sie wolle nach Vittoria aufbrechen und sich dort umgeben von den ihr treugebliebenen Truppen zur Wehr setzen. Ob sie diesen Vorsatz nicht gleichfalls wieder aufgibt, wie jenen, nach Madrid zurückzukehren, vermag ich nicht zu entscheiden. Die bourbonische Dynastie scheint vom Schicksal auf der Stirn gezeichnet zu sein und nachdem sie mit Glanz und nicht ohne Ruhm in Europa geherrscht, hat sie im Verlauf von etwas mehr als einem halben Jahrhundert alle die von ihr ungehabten Throne verloren, Frankreich, Neapel, Sicilien, Modena und nun kommt der spanische an die Reihe. Es ist die Verkettung des Schicksals dieser Dynastie mit dem clericalen Absolutismus, die so schwer auf ihr lastet. Die Ideen, welche in der amerikanischen Union gesiegt und die mittelbar den katholischen Thron Maximilians zu Fall gebracht, diese Ideen werden auch in Europa überall siegen. Darum ist der Sturz der bourbonischen Dynastie unvermeidlich, gleichviel wie auch die Entscheidung der gegenwärtigen Revolution aussiegen mag. Nicht in Madrid, sondern in Rom ist der Sitz des Nebels zu suchen und der Schlag der Revolution ist gegen die zeitliche Gewalt des Papstthums gerichtet. Was Napoleon III. am gefährlichsten werden kann, das sind nicht die liberalen Aspirationen im Innern, sondern seine Restaurationscalamitäten zu Gunsten des Clerus. Das er diese Gefahr so ganz und gar zu übersehen scheint, ist mit ein Beweis, wie sehr er gealtert. Die heutige Hinwendung zum Ultramontanismus und die Anstrengungen der Kriegspartei stehen in inniger Verbindung mit einander und der Sieg der spanischen Erhebung würde eine doppelte Wohlthat für Frankreich sein, da sie nach diesen beiden Richtungen hin, Frankreich zu einer Umkehr nötigte. Die Kriegshäger und die Freunde des Clerus fühlen das nur zu sehr und sie seien mit Bangen dem Ausgänge des Kampfes entgegen, dessen weltgeschichtliche Bedeutung Niemand verkennet. Wir stehen übrigens erst am Anfang der Ereignisse und was bisher gemeldet worden, sind nur militärische Pronunciamentos, das Volk hat sich noch nicht erklärt und so lange dieses nicht geschehen, ist die Revolution noch nicht im Zuge. Die Frage ist, ob das geschehen wird. Die bisherige Ruhe von Madrid beweist gar nichts, die Bewohner der Hauptstadt können sich jede Stunde erheben und eine Haltung annehmen, der gegenüber jeder Widerstand der Armee ohnmächtig wäre, aber es ist noch nicht geschehen. Das die öffentliche Meinung in Spanien die Königin haft, ist gewiß, sie hat es auch nicht besser verdient. Im Norden und in der Mitte Spaniens herrscht der Einfluß des Clerus vor, aber auch dieser ist den gegenwärtigen Zuständen nicht zugethan. Der Süden ist liberal, aber indolent, das Küsten-

land am Mittelmeer wie am Ocean ist auch liberal; das dem Mittelmeer zugewandte ist energisch, das dem Ocean zugekehrte passiv. — Wie die „France“ meldet, sind einige spanische Flüchtlinge, welche bei St. Gaudens über die Grenze wollten (ungefähr 23 an der Zahl) von der französischen Behörde festgenommen und interniert worden. — Die „Patrie“ von heut Abend kann nicht umhin zu bestätigen, daß die Abwesenheit der Königin einen sehr schlechten Eindruck in Madrid hervorbringt und auch der Umstand, daß der König nicht in die Hauptstadt gegangen, werde übel vermerkt. Es ist also nicht wahr, daß die Königin Anstalten macht, San Sebastian zu verlassen, sonst würde das halbmäßige Blatt es melden und sich nicht den Schmerz anhören, die Königin tadeln zu müssen. Auch dauert trotz des langsam fortgängen der Revolution die Panik in allen spanischen Hofkreisen fort und wer nur irgendwie mit dem gegenwärtigen Regime Spaniens in Zusammenhang steht, sucht das Land zu verlassen. Man glaubt noch immer, das Volk werde sich erheben. So lauten die Berichte, die uns beim Postschluß zukommen. Vom Herzog von Montpensier heißt es, im Widerspruch mit andern Behauptungen, er habe den Aufständischen zugesagt, er werde sich in Madrid einfinden. Nun er nicht gekommen, waren seine Anhänger in Verlegenheit. Auch habe er sich geweigert, Geld herzugeben. Herr Pinard, der Minister des Innern, von dem es heißt, er sei nach Anten gereist, ist in Wirklichkeit nach Biarritz gegangen, wohin ihn der Kaiser beschieden hat.

Spanien.

Madrid. [Marshall Serrano] befindet sich in Sevilla und erwartet, um vorzurücken, die Nachricht von der Landung Prim's in Catalonien. Die Absicht der Leiter des Aufstandes ist nämlich die, von Andalusien und Catalonien zu gleicher Zeit gegen Madrid vorzurücken. Was Novaliches (General Pavía) anbelangt, so rückt derselbe nur sehr langsam vor. Er verfügt kaum über 8000—10,000 Mann Truppen. Da Vigo sich erhoben, wird von mehreren Seiten bestätigt. Wenn man jedoch dem General Chestre Glauben schenken darf, so hätte sich Serrano gegen den Sturz der Dynastie ausgesprochen, da der genannte General, als er in Barcelana ankam, zu den Truppen sagte: „Wir sind mit Serrano einig, die Dynastie zu verteidigen.“ Die französische Regierung dringt in die Königin von Spanien zu Gunsten ihres Sohnes abzudanken. Wie bereits gemeldet, ist der Tuilerienhof äußerst beunruhigt und der Prinz Napoleon, der bekanntlich mit Prim auf sehr gutem Fuße steht, ist vom Kaiser nach Paris berufen worden (er befindet sich befannlich auf seinem Gute Prangins in der Schweiz). Die Königin weigert sich bis jetzt, auch die geringste Concession zu machen. Über die Ursachen, welche ihre Abreise von San Sebastian verhinderten, meldet ein Correspondent der „Gironde“, wie folgt: „Die Gründe, weshalb die Abreise der Königin nach Madrid zweimal verschoben wurde, werden mir soeben bekannt. Sonntag Abend meldet eine Depesche des Generals Goncha: „Erwarten Sie vor Ihrer Abreise eine zweite Depesche von mir“. Diese Depesche traf anderen Tages ein und meldete: „Gew. Maj. kann kommen, aber ohne Ihren Intendanten“. Die Königin wollte aber unter keinen Umständen sich von Herrn Marfori trennen. Umsonst ließen ihre besten Freunde, deren sie nicht viele hat, sie an, in diese Trennung zu willigen. „Aber Sie riskieren Ihre Krone!“ sagte man ihr. „Was liegt mir daran?“ „Aber denken Sie an Ihre Kinder!“ „Möge kommen, was da wolle!“ In Madrid herrscht trotz des Belagerungs-Zustandes große Freiheit. Die Bulletins des revolutionären Comite's werden fast ganz öffentlich ausgegeben.

Großbritannien.

London, 23. Sept. [Die Börse und die spanischen Nachrichten.] Auch in England, wo die Legitimität, selbst in ihren häßlichsten Ausführungen, jederzeit ein Häuflein Verehrer zählt, hat sich bis jetzt noch keine Stimme des Bedauerns für die Königin Isabella erhoben. Servus her right, lautet das Verdict der Jury, und nicht die Verjagung der Bourbonen aus Madrid, nein, die Möglichkeit einer Niederwerfung des Aufstandes, oder eines Compromises wird gefürchtet, da in jedem dieser beiden Fällen die bisherige schreckliche Wirklichkeit voraussichtlich doch ehestens von Neuem beginnen würde. Charakteristisch ist die Haltung der Börse; ein Rückgang von anderthalb Prozent in spanischen Effecten, das war bisher die Gesamtwirkung der spanischen Nachrichten. Anderthalb Prozent! Sehr wenig in der That, wenn man bedenkt, daß es sich um nichts Geringeres, denn um einen gewaltigen Aufstand unter der Armee und Flotte, um einen Marsch gegen die Hauptstadt und die Verjagung der Monarchin handelt. Anderer Staaten Fonds fielen schon oft geringere Veranlassung hin. Aber so fest hat sich, namentlich hier, die Überzeugung eingewurzelt, daß, was immer sich in Spanien begebe, die Zustände dadurch nicht schlimmer, sondern nur besser werden können, daß es gar nicht zu verwundern wäre, wenn die Nachricht von der Begehung Madrids durch die revolutionären Generale und der Flucht der Königin auf französisches Gebiet hier mit einer Haufie begrüßt würde. Hierzu ist zu erwähnen, daß ein schließerlicher Sieg des spanischen Aufstandes aller Wahrscheinlichkeit nach dem Kriegsgeschrei der französischen offiziellen Presse gegen Preußen für geraume Zeit ein Ende machen würde. Ganz abgesehen von allen anderen Gründen des Rechtes und der Moral, wäre es daher schon aus diesem Grunde nicht unerwünscht, daß dem Bourbonen-Regiment in Spanien der Todestoss erteilt werde.

Telegraphische Depeschen.

Wiesbaden, 27. Sept. Die heute stattgehabte Landesversammlung war von etwa 3000 Personen besucht, den Vorsitz führte der Procurator v. Et. Die bekannten vier Anträge des liberalen Comite's, betreffend die Landesbank, die Gemeindeverwaltung, die Provinzialfonds und die Schulfrage, wurden einstimmig angenommen. (W. T. B.)

Paris, 26. Sept. Die hier eingetroffene amtliche „Madrid-Zeitung“ vom 24. d. enthält eine Mittheilung des Kriegsministers, nach welcher in Alicante und an den Grenzen der Provinzen Leon und Asturien einige bewaffnete Banden aufgetreten sind, die jedoch durch die Landmilizen verfolgt und geschlagen wurden. In Vigo haben sich die Arbeiter erhoben und sind Truppen gegen dieselben abgesandt worden. In Malaga hat ein Conflict zwischen den treu gebliebenen Truppen und den Aufständischen stattgefunden. — Die Journale „Figaro“ und „Gaulois“ enthalten heute keinerlei neue Nachrichten aus Spanien. (W. T. B.)

Paris, 26. Sept. Nach Berichten von der Grenze ist die Provinz Rio in Waffen. Oberst Rada steht mit 400 Mann zwischen Vigo und Castropol. Ziemlich beträchtliche Banden unter dem Befehle

Moriones stehen von Navarra bis Cinco-Villas. Es wird positiv versichert, General Novaliches, der sich in Villa del Rio befindet, habe Verstärkungen gefordert.

Paris, 26. Septbr. „Temps“ bestätigt die Nachricht von dem Erlaß eines Pronunciamiento in Logrono. „France“ zufolge ist der progressistische General Latorre mit mehreren anderen Offizieren heute Morgen in Perpignan verhaftet worden.

Paris, 27. Septbr. Berichte von der spanischen Grenze, welche hier eingetroffen sind, melden: Serrano steht in der Nähe von Cordova, wo er 20,000 Nationen zum Unterhalt seiner Truppen requirierte. Es bestätigt sich, daß die Avantgarde des Marquis Novaliches zu den Insurgenten unter Serrano übergegangen ist. Es wird versichert, daß Novaliches völlig den Insurgenten eingeschlossen sei. (W. T. B.)

Paris, 27. Sept. Aus der hier eingetroffenen „Gaceta de Madrid“ vom 25. d. Ms. geht hervor, daß Novaliches in Cordova noch nicht eingetroffen war; auch bestätigt sich die Nachricht nicht, daß Valencia sich der Insurrection angeschlossen habe. — In der Provinz Logrono haben sich, der „Gaceta“ zufolge, bewaffnete Banden gezeigt, welche Eisenbahnen und Telegraphen zerstörten. In Antequera sind ebenfalls Aufstandsbewegungen vorgekommen. In Limpia bei Santona ist ein Aufstandsbewegung unterdrückt. Die „Gaceta“ meldet ferner: Graf Chesse hat die Truppen in Tarragona Revue passieren lassen und sich alsdann nach Barcelona zurückgegeben. General Dole behauptet das Schloß San Filipe, welches Ferrol und dessen Arsenal beherrscht. General Pasaústea hält die Ordnung in Cartagena aufrecht. — Die Zeitungen haben Befehl erhalten, über die Insurrection nur die von der amtlichen „Gaceta“ veröffentlichten Nachrichten zu publicieren. — Der „Gironde“ zufolge ist auch in Leon eine Insurrection ausgebrochen. Dasselbe Blatt meldet unter Reserve, daß Saragossa sich der Insurrection angeschlossen habe und der General-Capitán Chesse ermordet sei. (W. T. B.)

Madrid, 25. Sept. Dem Graf von Girogi und den Verbündeten, welche er der Regierungsmacht in Andalusien bringen sollte, ist in den Engpassen der Sierra Morena der Weg verlegt worden. Cordova und Antequera, ebenso wie die Arsenale der Docks zu Ferrol befinden sich in den Händen der Aufständischen. In den Provinzen mehrern sich die Insurgentenhaaren. Die Königin ist noch in San Sebastian.

Der Aufstand erstreckt sich jetzt auf die Provinzen Cadiz, Sevilla, Cordova, Huelva, Granada, Valencia, Alicante, Algeciras, Vigo, Ferrol, Corunna, Logrono. Prim wird heute in Barcelona erwartet, wo die Einwohner nur seiner Ankunft harren, um sich dem Aufstande anzuschließen. Man glaubt, daß Madrid und Zaragoza bereit sind, ihrem Beispiel zu folgen. Die Avantgarde von Novaliches Truppen, 3000 Mann stark, hat sich den Insurgenten angeschlossen. Der General war deshalb gezwungen, um Verstärkungen zu bitten und hat dieselben drei Tage lang in El Carpio erwartet. (T. B. f. N.)

Madrid, 27. September. (Regierungsbesuch.) Die verbannten Generale haben sich von den kanarischen Inseln nach Cadiz begeben. Serrano hat die Führung übernommen. Ein Zusammensetzung der königl. Truppen unter Marquis Novaliches mit den Insurgenten unter Serrano ist jeden Augenblick zu erwarten. Prim ist in Cadiz erschienen, hat jedoch bei den der Union liberale angehörigen Generälen keinen guten Empfang gefunden. Derselbe hat Cadiz auf einem Dampfer verlassen, um auf eigene Faust zu operieren. Einem von Prim veröffentlichten und im radikalen Sinne gehaltenen Manifest gegenüber haben die der Union liberale angehörigen Generale ein anderes Manifest erlassen, welches die Divergenz der von beiden Parteien verfolgten Ziele constatirt. — Die Stadt Alcoy (Provinz Alicante) hat gestern capituliert. — In Rioja und einem Theile Navarras zeigen sich auffälsliche Banden, welche jedoch nicht sehr zahlreich sind und sofort durch die Gendarmerie und die Landmilitia zerstreut wurden, wobei sie zahlreiche Gefangene verloren. In Cartagena, sowie in den Provinzen Catalonien, Aragon und Valencia herrscht vollständige Ruhe. (W. T. B.)

London, 26. Sept. Nachrichten von der spanisch-französischen Grenze zufolge ist die Provinz Biscaya entschlossen, sich nicht zu Gunsten der Königin zu bewaffnen. (T. B. f. N.)

Brüssel, 26. Sept. Die heute erschienene Nr. 18 der „Paterne“ kündigt an, daß Rochefort sich morgen mit einem Sohne des Justizministers Baroche duelliren werde. (T. B. f. N.)

Brüssel, 27. Sept. Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge hat zwischen Henri de Rochefort und Ernest Baroche in der Nähe von Aachen ein Duell stattgefunden. Rochefort ist leicht, Baroche ziemlich schwer verwundet.

Kopenhagen, 27. Sept. Nach einer der biesigen russischen Gesandtschaft zugegangenen Mitteilung hat der Kaiser von Russland den Großfürsten Alexis sofort nach Potsdam geschieden, wo derselbe spätestens morgen zu erwarten sei.

Malta, 26. Sept. Die Dampfschiffe „Lord Warden“ und „Entreprise“, welche von Augusta kommen, nehmen hier Proviant ein. Es wird vermutet, daß dieselben speziell zum Schutz der britischen Interessen in Spanien bestimmt seien. (T. B. f. N.)

Paris, 28. Sept. Balewski ist gestern in Straßburg am Schlagfusse gestorben.

„Havas“ meldet aus San Sebastian, 27. Sept., Abends 6½ Uhr: Prim erschien mit drei Fregatten vor Cartagena; der Gouverneur lehnte Prim's Forderungen ab. Die Fregatten beobachten die Stadt. Novaliches ist in Montaro und erhielt vier Bataillone vom Regiment „Girgenti“ zur Verstärkung; Serrano ist bei Cordova. Die Regierung wurde des Aufstandes in Logrono Herr. Der Geist der Truppen ist überall, außer in Cadiz, Malaga und Sevilla, vorzüglich.

Concha notificierte den Vertretern des Auslands: England habe die Absicht verkündigt, Kriegsschiffe nach den spanischen Küsten zu entsenden, sei jedoch auf Concha's Rath davon abgestanden. Nachdem Concha am 26. Septbr. erfuhr, die Insurgenten beabsichtigten das Bombardement Cartagenas, lehnte er die Verantwortlichkeit für die Schädigung englischer Unterthanen ab, und gab England zu, es könne jetzt angemessene Maßregeln ergreifen. (Wolffs T. B.)

Paris, 27. Sept. Aus der hier eingetroffenen „Gaceta de Madrid“ vom 25. d. Ms. geht hervor, daß Novaliches in Cordova noch nicht eingetroffen war; auch bestätigt sich die Nachricht nicht, daß Valencia sich der Insurrection angeschlossen habe. — In der Provinz Logrono haben sich, der „Gaceta“ zufolge, bewaffnete Banden gezeigt, welche Eisenbahnen und Telegraphen zerstört.

In Antequera sind ebenfalls Aufstandsbewegungen vorgekommen. In Limpia bei Santona ist ein Aufstandsbewegung unterdrückt. Die „Gaceta“ meldet ferner: Graf Chesse hat die Truppen in Tarragona Revue passieren lassen und sich alsdann nach Barcelona zurückgegeben. General Dole behauptet das Schloß San Filipe, welches Ferrol und dessen Arsenal beherrscht. General Pasaústea hält die Ordnung in Cartagena aufrecht. — Die Zeitungen haben Befehl erhalten, über die Insurrection nur die von der amtlichen „Gaceta“ veröffentlichten Nachrichten zu publicieren. — Der „Gironde“ zufolge ist auch in Leon eine Insurrection ausgebrochen. Dasselbe Blatt meldet unter Reserve, daß Saragossa sich der Insurrection angeschlossen habe und der General-Capitán Chesse ermordet sei. (W. T. B.)

Paris, 27. Sept. Aus der hier eingetroffenen „Gaceta de Madrid“ vom 25. d. Ms. geht hervor, daß Novaliches in Cordova noch nicht eingetroffen war; auch bestätigt sich die Nachricht nicht, daß Valencia sich der Insurrection angeschlossen habe. — In der Provinz Logrono haben sich, der „Gaceta“ zufolge, bewaffnete Banden gezeigt, welche Eisenbahnen und Telegraphen zerstört.

In Antequera sind ebenfalls Aufstandsbewegungen vorgekommen. In Limpia bei Santona ist ein Aufstandsbewegung unterdrückt. Die „Gaceta“ meldet ferner: Graf Chesse hat die Truppen in Tarragona Revue passieren lassen und sich alsdann nach Barcelona zurückgegeben. General Dole behauptet das Schloß San Filipe, welches Ferrol und dessen Arsenal beherrscht. General Pasaústea hält die Ordnung in Cartagena aufrecht. — Die Zeitungen haben Befehl erhalten, über die Insurrection nur die von der amtlichen „Gaceta“ veröffentlichten Nachrichten zu publicieren. — Der „Gironde“ zufolge ist auch in Leon eine Insurrection ausgebrochen. Dasselbe Blatt meldet unter Reserve, daß Saragossa sich der Insurrection angeschlossen habe und der General-Capitán Chesse ermordet sei. (W. T. B.)

Paris, 27. Sept. Aus der hier eingetroffenen „Gaceta de Madrid“ vom 25. d. Ms. geht hervor, daß Novaliches in Cordova noch nicht eingetroffen war; auch bestätigt sich die Nachricht nicht, daß Valencia sich der Insurrection angeschlossen habe. — In der Provinz Logrono haben sich, der „Gaceta“ zufolge, bewaffnete Banden gezeigt, welche Eisenbahnen und Telegraphen zerstört.

In Antequera sind ebenfalls Aufstandsbewegungen vorgekommen. In Limpia bei Santona ist ein Aufstandsbewegung unterdrückt. Die „Gaceta“ meldet ferner: Graf Chesse hat die Truppen in Tarragona Revue passieren lassen und sich alsdann nach Barcelona zurückgegeben. General Dole behauptet das Schloß San Filipe, welches Ferrol und dessen Arsenal beherrscht. General Pasaústea hält die Ordnung in Cartagena aufrecht. — Die Zeitungen haben Befehl erhalten, über die Insurrection nur die von der amtlichen „Gaceta“ veröffentlichten Nachrichten zu publicieren. — Der „Gironde“ zufolge ist auch in Leon eine Insurrection ausgebrochen. Dasselbe Blatt meldet unter Reserve, daß Saragossa sich der Insurrection angeschlossen habe und der General-Capitán Chesse ermordet sei. (W. T. B.)

Paris, 27. Sept. Aus der hier eingetroffenen „Gaceta de Madrid“ vom 25. d. Ms. geht hervor, daß Novaliches in Cordova noch nicht eingetroffen war; auch bestätigt sich die Nachricht nicht, daß Valencia sich der Insurrection angeschlossen habe. — In der Provinz Logrono haben sich, der „Gaceta“ zufolge, bewaffnete Banden gezeigt, welche Eisenbahnen und Telegraphen zerstört.

In Antequera sind ebenfalls Aufstandsbewegungen vorgekommen. In Limpia bei Santona ist ein Aufstandsbewegung unterdrückt. Die „Gaceta“ meldet ferner: Graf Chesse hat die Truppen in Tarragona Revue passieren lassen und sich alsdann nach Barcelona zurückgegeben. General Dole behauptet das Schloß San Filipe, welches Ferrol und dessen Arsenal beherrscht. General Pasaústea hält die Ordnung in Cartagena aufrecht. — Die Zeitungen haben Befehl erhalten, über die Insurrection nur die von der amtlichen „Gaceta“ veröffentlichten Nachrichten zu publicieren. — Der „Gironde“ zufolge ist auch in Leon eine Insurrection ausgebrochen. Dasselbe Blatt meldet unter Reserve, daß Saragossa sich der Insurrection angeschlossen habe und der General-Capitán Chesse ermordet sei. (W. T. B.)

Paris, 27. Sept. Aus der hier eingetroffenen „Gaceta de Madrid“ vom 25. d. Ms. geht hervor, daß Novaliches in Cordova noch nicht eingetroffen war; auch bestätigt sich die Nachricht nicht, daß Valencia sich der Insurrection angeschlossen habe. — In der Provinz Logrono haben sich, der „Gaceta“ zufolge, bewaffnete Banden gezeigt, welche Eisenbahnen und Telegraphen zerstört.

In Antequera sind ebenfalls Aufstandsbewegungen vorgekommen. In Limpia bei Santona ist ein Aufstandsbewegung unterdrückt. Die „Gaceta“ meldet ferner: Graf Chesse hat die Truppen in Tarragona Revue passieren lassen und sich alsdann nach Barcelona zurückgegeben. General Dole behauptet das Schloß San Filipe, welches Ferrol und dessen Arsenal beherrscht. General Pasaústea hält die Ordnung in Cartagena aufrecht. — Die Zeitungen haben Befehl erhalten, über die Insurrection nur die von der amtlichen „Gaceta“ veröffentlichten Nachrichten zu publicieren. — Der „Gironde“ zufolge ist auch in Leon eine Insurrection ausgebrochen. Dasselbe Blatt meldet unter Reserve, daß Saragossa sich der Insurrection angeschlossen habe und der General-Capitán Chesse ermordet sei. (W. T. B.)

Paris, 27. Sept. Aus der hier eingetroffenen „Gaceta de Madrid“ vom 25. d. Ms. geht hervor, daß Novaliches in Cordova noch nicht eingetroffen war; auch bestätigt sich die Nachricht nicht, daß Valencia sich der Insurrection angeschlossen habe. — In der Provinz Logrono haben sich, der „Gaceta“ zufolge, bewaffnete Banden gezeigt, welche Eisenbahnen und Telegraphen zerstört.

In Antequera sind ebenfalls Aufstandsbewegungen vorgekommen. In Limpia bei Santona ist ein Aufstandsbewegung unterdrückt. Die „Gaceta“ meldet ferner: Graf Chesse hat die Truppen in Tarragona Revue passieren lassen und sich alsdann nach Barcelona zurückgegeben. General Dole behauptet das Schloß San Filipe, welches Ferrol und dessen Arsenal beherrscht. General Pasaústea hält die Ordnung in Cartagena aufrecht. — Die Zeitungen haben Befehl erhalten, über die Insurrection nur die von der amtlichen „Gaceta“ veröffentlichten Nachrichten zu publicieren. — Der „Gironde“ zufolge ist auch in Leon eine Insurrection ausgebrochen. Dasselbe Blatt meldet unter Reserve, daß Saragossa sich der Insurrection angeschlossen habe und der General-Capitán Chesse ermordet sei. (W. T. B.)

Paris, 27. Sept. Aus der hier eingetroffenen „Gaceta de Madrid“ vom 25. d. Ms. geht hervor, daß Novaliches in Cordova noch nicht eingetroffen war; auch bestätigt sich die Nachricht nicht, daß Valencia sich der Insurrection angeschlossen habe. — In der Provinz Logrono haben sich, der „Gaceta“ zufolge, bewaffnete Banden gezeigt, welche Eisenbahnen und Telegraphen zerstört.

In Antequera sind ebenfalls Aufstandsbewegungen vorgekommen. In Limpia bei Santona ist ein Aufstandsbewegung unterdrückt. Die „Gaceta“ meldet ferner: Graf Chesse hat die Truppen in Tarragona Revue passieren lassen und sich alsdann nach Barcelona zurückgegeben. General Dole behauptet das Schloß San Filipe, welches Ferrol und dessen Arsenal beherrscht. General Pasaústea hält die Ordnung in Cartagena aufrecht. — Die Zeitungen haben Befehl erhalten, über die Insurrection nur die von der amtlichen „Gaceta“ veröffentlichten Nachrichten zu publicieren. — Der „Gironde“ zufolge ist auch in Leon eine Insurrection ausgebrochen. Dasselbe Blatt meldet unter Reserve, daß Saragossa sich der Insurrection angeschlossen habe und der General-Capitán Chesse ermordet sei. (W. T. B.)

Paris, 27. Sept. Aus der hier eingetroffenen „Gaceta de Madrid“ vom 25. d. Ms. geht hervor, daß Novaliches in Cordova noch nicht eingetroffen war; auch bestätigt sich die Nachricht nicht, daß Valencia sich der Insurrection angeschlossen habe. — In der Provinz Logrono haben sich, der „Gaceta“ zufolge, bewaffnete Banden gezeigt, welche Eisenbahnen und Telegraphen zerstört.

In Antequera sind ebenfalls Aufstandsbewegungen vorgekommen. In Limpia bei Santona ist ein Aufstandsbewegung unterdrückt. Die „Gaceta“ meldet ferner: Graf Chesse hat die Truppen in Tarragona Revue passieren lassen und sich alsdann nach Barcelona zurückgegeben. General Dole behauptet das Schloß San Filipe, welches Ferrol und dessen Arsenal beherrscht. General Pasaústea hält die Ordnung in Cartagena aufrecht. — Die Zeitungen haben Befehl erhalten, über die Insurrection nur die von der amtlichen „Gaceta“ veröffentlichten Nachrichten zu publicieren. — Der „Gironde“ zufolge ist auch in Leon eine Insurrection ausgebrochen. Dasselbe Blatt meldet unter Reserve, daß Saragossa sich der Insurrection angeschlossen habe und der General-Capitán Chesse ermordet sei. (W. T. B.)

Paris, 27. Sept. Aus der hier eingetroffenen „Gaceta de Madrid“ vom 25. d. Ms. geht hervor, daß Novaliches in Cordova noch nicht eingetroffen war; auch bestätigt sich die Nachricht nicht, daß Valencia sich der Insurrection angeschlossen habe. — In der Provinz Logrono haben sich, der „Gaceta“ zufolge, bewaffnete Banden gezeigt, welche Eisenbahnen und Telegraphen zerstört.

In Antequera sind ebenfalls Aufstandsbewegungen vorgekommen. In Limpia bei Santona ist ein Aufstandsbewegung unterdrückt. Die „Gaceta“ meldet ferner: Graf Chesse hat die Truppen in Tarragona Revue passieren lassen und sich alsdann nach Barcelona zurückgegeben. General Dole behauptet das Schloß San Filipe, welches Ferrol und dessen Arsenal beherrscht. General Pasaústea hält die Ordnung in Cartagena aufrecht. — Die Zeitungen haben Befehl erhalten, über die Insurrection nur die von der amtlichen „Gaceta“ veröffentlichten Nachrichten zu publicieren. — Der „Gironde“ zufolge ist auch in Leon eine Insurrection ausgebrochen. Dasselbe Blatt meldet unter Reserve, daß Saragossa sich der Insurrection angeschlossen habe und der General-Capitán Chesse ermordet sei. (W. T. B.)

Paris, 27. Sept. Aus der hier eingetroffenen „Gaceta de Madrid“ vom 25. d. Ms. geht hervor, daß Novaliches in Cordova noch nicht eingetroffen war; auch bestätigt sich die Nachricht nicht, daß Valencia sich der Insurrection angeschlossen habe. — In der Provinz Logrono haben sich, der „Gaceta“ zufolge, bewaffnete Banden gezeigt, welche Eisenbahnen und Telegraphen zerstört.

In Antequera sind ebenfalls Aufstandsbewegungen vorgekommen. In Limpia bei Santona ist ein Aufstandsbewegung unterdrückt. Die „Gaceta“ meldet ferner: Graf Chesse hat die Truppen in Tarragona Revue passieren lassen und sich alsdann nach Barcelona zurückgegeben. General Dole behauptet das Schloß San Filipe, welches Ferrol und dessen Arsenal beherrscht. General Pasaústea hält die Ordnung in Cartagena aufrecht. — Die Zeitungen haben Befehl erhalten, über die Insurrection nur die von der amtlichen „Gaceta“ veröffentlichten Nachrichten zu publicieren. — Der „Gironde“ zufolge ist auch in Leon eine Insurrection ausgebrochen. Dasselbe Blatt meldet unter Reserve, daß Saragossa sich der Insurrection angeschlossen habe und der General-Capitán Chesse ermordet sei. (W. T. B.)

Paris, 27. Sept. Aus der hier eingetroffenen „Gaceta de Madrid“ vom 25. d. Ms. geht hervor, daß Novaliches in Cordova noch nicht eingetroffen war; auch bestätigt sich die Nachricht nicht, daß Valencia sich der Insurrection angeschlossen habe. — In der Provinz Logrono haben sich, der „Gaceta“ zufolge, bewaffnete Banden gezeigt, welche Eisenbahnen und Telegraphen zerstört.

In Antequera sind ebenfalls Aufstandsbewegungen vorgekommen. In Limpia bei Santona ist ein Aufstandsbewegung unterdrückt. Die „Gaceta“ meldet ferner: Graf Chesse hat die Truppen in Tarragona Revue passieren lassen und sich alsdann nach Barcelona zurückgegeben. General Dole behauptet das Schloß San Filipe, welches Ferrol und dessen Arsenal beherrscht. General Pasaústea hält die Ordnung in Cartagena aufrecht. — Die Zeitungen haben Befehl erhalten, über die Insurrection nur die von der amtlichen „Gaceta“ veröffentlichten Nachrichten zu publicieren. — Der „Gironde“ zufolge ist auch in Leon eine Insurrection ausgebrochen. Dasselbe Blatt meldet unter Reserve, daß Saragossa sich der Insurrection angeschlossen habe und der General-Capitán Chesse ermordet sei. (W. T. B.)

Paris, 27. Sept. Aus der hier eingetroffenen „Gaceta de Madrid“ vom 25. d. Ms. geht hervor, daß Novaliches in Cordova noch nicht eingetroffen war; auch bestätigt sich die Nachricht nicht, daß Valencia sich der Insurrection angeschlossen habe. — In der Provinz Logrono haben sich, der „Gaceta“ zufolge, bewaffnete Banden gezeigt, welche Eisenbahnen und Telegraphen zerstört.

In Antequera sind ebenfalls Aufstandsbewegungen vorgekommen. In Limpia bei Santona ist ein Aufstandsbewegung unterdrückt. Die „Gaceta“ meldet ferner: Graf Chesse hat die Truppen in Tarragona Revue passieren lassen und sich alsdann nach Barcelona zurückgegeben. General Dole behauptet das Schloß San Filipe, welches Ferrol und dessen Arsenal beherrscht. General Pasaústea hält die Ordnung in Cartagena aufrecht. — Die Zeitungen haben Befehl erhalten, über die Insurrection nur die von der amtlichen „Gaceta“ veröffentlichten Nachrichten zu publicieren. — Der „Gironde“ zufolge ist auch in Leon eine Insurrection ausgebrochen. Dasselbe Blatt meldet unter Reserve, daß Saragossa sich der Insurrection angeschlossen habe und der General-Capitán Chesse ermordet sei. (W. T. B.)

Paris, 27. Sept. Aus der hier eingetroffenen „Gaceta de Madrid“ vom 25. d. Ms. geht hervor, daß Novaliches in Cordova noch nicht eingetroffen war; auch bestätigt sich die Nachricht nicht, daß Valencia sich der Insurrection angeschlossen habe. — In der Provinz Logrono haben sich, der „Gaceta“ zufolge, bewaffnete Banden gezeigt, welche Eisenbahnen und Telegraphen zerstört.

In Antequera sind ebenfalls Aufstandsbewegungen vorgekommen. In Limpia bei Santona ist ein Aufstandsbewegung unterdrückt. Die „Gaceta“ meldet ferner: Graf Chesse hat die Truppen in Tarragona Revue passieren lassen und sich alsdann nach Barcelona zurückgegeben. General Dole behauptet das Schloß San Filipe, welches Ferrol und dessen Arsenal beherrscht. General Pasaústea hält die Ordnung in Cartagena aufrecht. — Die Zeitungen haben Befehl erhalten, über die Insurrection nur die von der amtlichen „Gaceta“ veröffentlichten Nachrichten zu publicieren. — Der „Gironde“ zufolge ist auch in Leon eine Insurrection ausgebrochen. Dasselbe Blatt meldet unter Reserve, daß Saragossa sich der Insurrection angeschlossen habe und der General-Capitán Chesse ermordet sei. (W. T. B.)

Paris, 27. Sept. Aus der hier eingetroffenen „Gaceta de Madrid“ vom 25. d. Ms. geht hervor, daß Novaliches in Cordova noch nicht eingetroffen war; auch bestätigt sich die Nachricht nicht, daß Valencia sich der Insurrection angeschlossen habe. — In der Provinz Logrono haben sich, der „Gaceta“ zufolge, bewaffnete Banden gezeigt, welche Eisenbahnen und Telegraphen zerstört.

In Antequera sind ebenfalls Aufstandsbewegungen vorgekommen. In Limpia bei Santona ist ein Aufstandsbewegung unterdrückt. Die „Gaceta“ meldet ferner: Graf Chesse hat die Truppen in Tarragona Revue passieren lassen und sich alsdann nach Barcelona zurückgegeben. General Dole behauptet das Schloß San Filipe, welches Ferrol und dessen Arsenal beherrscht. General Pasaústea hält die Ordnung in Cartagena